

## 30 Jahre Räbeliechtliumzug

## 20 Jahre Dorli Achermann



Zum dreissigsten Mal wird im Herbst der Ohrwurm «Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gosch hi» in den Gassen des Städtli Willisau ertönen! Der inzwischen bekannte Umzug der Kindergartenkinder und der Basisstufe ist in Willisau längst zur Tradition geworden. Genauso zur Tradition gehören die selbstgeschnitzten Kunstwerke der Kinder, die sie am Umzug mitführen.

Im Mittelalter zählte die Rabe zu den Grundnahrungsmitteln. Zum Erntedank schnitzte man aus ihnen Laternen, die die Kinder durchs Dorf trugen. Heute haben die Räben als Grundnahrungsmittel an Bedeutung verloren, überlebt hat jedoch der Brauch des Lichterumzugs. Anfangs war es für die Lehrpersonen schwierig, genügend Räben für die mehr als hundert Kindergartenkinder zu organisieren. Doch seit genau zwanzig Jahren dürfen wir auf die Mitarbeit von Dorli Achermann, Grossbuchli, Schülen, zählen. Von der Aussaat der sandkorngrossen Samen, bis zur Ernte der Frucht, verbringt Dorli unzählige Arbeitsstunden auf dem Feld. In vielen Arbeitsschritten zieht sie die Räben auf.

Wenn die vielen Kindergarten und Basisstufenkinder mit den Lichtern durchs Städtli ziehen, leuchten nicht nur ihre Augen und jene der vielen Zuschauer, auch Dorli hat allen Grund, dann stolz zu sein!

Text: Sonja Schilliger, Basisstufe Schülen

Bilder: Stephan Graber

Bilder - Fleissige Hände: <https://photos.app.goo.gl/ed5DBxdK7LpPZRUE6>

Bilder - Lichter im Dunkeln: <https://photos.app.goo.gl/6ogbBaZnSCbTcapYA>

Text im «schuelisches» Seiten 2 und 3 Interview mit der Räbeliechtli-Mama:

<http://www.schule-willisau.ch/userfiles/downloads/schuelisches/schuelisches57.pdf>